



• Kathrin Fries mit dem Gerät und der Schablone für die Stellen am Körper, an denen die Elektroden zu befestigen sind. Foto: Karl Seidel

DRK empfiehlt Wiederbelebungsgeräte in der Stadt

Stadtseniorenbeirat Staßfurt lässt sich über Funktionsweise von Defibrillatoren informieren

Von Karl Seidel

Staßfurt | Auf seiner letzten Mitgliederversammlung vor der Sommerpause hatte das Seniorengremium Vertreter vom DRK-Kreisverband Staßfurt-Aschersleben eingeladen. Kreisgeschäftsführerin Kathrin Fries und die Kreisbereitschaftsleiterin und Ausbilderin für Erste Hilfe Anett Mingram berichteten aus den vielfältigen Aufgaben dieser Hilfsorganisation und ließen sich den Einsatz von AED-Geräten erklären und vorführen. AED heißt Automatisierter Externer Defibrillator.

Automatisierter Externer Defibrillator kann Leben retten

Das sind Geräte, die bei einem Herzstillstand zusammen mit Ersthelfern dafür sorgen, dass mittels Stromimpulsen das Herz wieder zum Schlagen angeregt wird. Derartige Apparate sind von unterschiedlichen Herstellern derzeit im Vormarsch. Ihre Aufstellung ist (noch) nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber in Gebäuden mit hohem Publikumsverkehr, wie Supermärkten oder Ämtern, sowie bei größeren Veranstaltungen, seien sie sinnvoll und können Leben retten, erfuhren die Zuhörer. Das Deutsche Rote Kreuz sieht in diesen Geräten eine Unterstützung in Notfällen und bildet Ersthelfer jetzt schon daran aus.

Noch liegt die Anschaffung im Verantwortungsbereich leitender Personen von öffentlichen Einrichtungen. Die Finanzierung der bei etwa 1000 Euro liegenden Anschaffungskosten erfolgt deshalb auch meist aus Spenden. Dem DRK sei derzeit nicht bekannt, ob in Staßfurt schon ein derartiges Gerät im Einsatz ist, erklärten die Referentinnen. Man schätze es aber auf jeden Fall als sinnvoll ein, wie auch Testergebnisse aus anderen Ländern belegen.

Wie ist ein AED-Gerät im Fall eines Herzstillstands anzuwenden?

Wie ist im Fall einer Rettungsmaßnahme bei Herzstillstand mit einem AED-Gerät zu arbeiten? Die ersten Maßnahmen bestehen in der telefonischen Benachrichtigung der Rettungsstelle über den Notruf 112, der Einleitung lebensrettender Maßnahmen wie Herzdruckmassage und der Feststellung, ob und wo sich ein AED-Gerät befindet.

Hat man das Gerät zur Verfügung, so ist lediglich der Einschaltknopf (ON/OFF) zu betätigen. Die weiteren Anweisungen erhält man von einer Stimme aus dem Gerät. Das sind Entkleiden des Brustkorbes und Aufkleben der Elektroden an den im Bild gezeigten Stellen.

Dann soll man sich vom Patienten etwas entfernen, bis der Impuls ausgelöst ist. Ist danach der Herzstillstand noch nicht beseitigt, sind vier Mal abwechselnd Herzdruckmassage und Mund-zu-Mund-Beatmung vorzunehmen und danach ein zweiter Impuls auszulösen.

Man kann nun davon ausgehen, dass der zuerst benachrichtigte Rettungsdienst inzwischen eingetroffen ist und das Weitere veranlasst. Aber die ersten beschriebenen Maßnahmen sind notwendig, weil es bei der Wiederbelebung nach einem Herzstillstand auf jede Sekunde ankommt. Das Deutsche Rote Kreuz betont auch, dass ein AED-Gerät eine unterstützende Maßnahme ist. Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung mit nachfolgender Einlieferung in ein Krankenhaus müssen trotzdem erfolgen.

Stadtseniorenrat setzt Beratungen ab Mitte August fort

Die Mitglieder des Seniorenbeirates hörten sich aufgeschlossen die Ausführungen von Kathrin Fries an. Es entstand eine lebhafte Diskussion zu verschiedenen Fragen des Einsatzes, wobei sich herauskristallisierte, dass sinnvoller Weise eine größere Stadt, die ja Staßfurt ist, ein Einsatzkonzept für diese Problematik haben sollte. Denn, wenn man weiß, wo man ein solches Gerät im Bedarfsfall finden kann, ist schon viel geholfen.

Peter Maier bedankte sich bei Kathrin Fries und Anett Mingram namens des gesamten Beirates für diesen interessanten und aufschlussreichen Vortrag.

Der Seniorenbeirat setzt nach der Sommerpause in der zweiten Augushälfte seine Beratungen fort.